



Pflanzenschutzmittelrückstände in Rhabarber

Ergebnisse aus den Jahren 2023 und 2024

(Stand: 28.10.2024)

Zusammenfassung

Im Jahr 2023 wurden 15 Proben Rhabarber und im Jahr 2024 24 Proben auf Rückstände von Pflanzenschutzmitteln untersucht. Eine niedersächsische Probe stammte aus ökologischem Anbau. Insgesamt waren 36 Proben ohne Rückstände von Pflanzenschutzmitteln.

Im Lebensmittel- und Veterinärinstitut Oldenburg des LAVES wurden im Jahr 2023 insgesamt 15 Proben Rhabarber auf Rückstände von Pflanzenschutzmitteln untersucht. Bis auf eine Probe ohne Herkunftsangabe stammten alle anderen Proben aus deutschem Anbau. Rückstände von Pflanzenschutzmitteln waren im Jahr 2023 in keiner Probe nachweisbar.

Im Jahr 2024 wurden 24 Proben Rhabarber auf Rückstände von Pflanzenschutzmitteln geprüft. 22 Proben stammten aus Deutschland, zwei Proben waren ohne Herkunftsangabe. Eine niedersächsische Probe war aus ökologischem Anbau. In zwei Proben Rhabarber war jeweils ein Rückstand eines Pflanzenschutzmittels in geringer Menge nachweisbar. Bei einer weiteren Probe lag der nachgewiesene Gehalt des Fungizids Oxathiapiprolin oberhalb des Höchstgehaltes, aber noch innerhalb der analytischen Messunsicherheit, so dass diese Probe nicht beanstandet werden konnte. Insgesamt waren 21 Proben (88 %) im Jahr 2024 ohne Rückstände von Pflanzenschutzmitteln.

	Jahr 2024	Jahr 2023
Anzahl Proben	24	15
-davon Bioproben	1 (= 4 %)	0
Proben mit Rückständen	3 (= 13 %)	0
Proben mit Mehrfachrückständen	0	0
Anzahl verschiedener Rückstände	3	0
Höchstgehaltsüberschreitungen	1	0

Tabelle 1: Vergleich der Untersuchungsergebnisse der Jahre 2024 und 2023

Fazit:

Ein Vergleich der Untersuchungsergebnisse der Jahre 2024 und 2023 in Tabelle eins zeigt das insgesamt erfreuliche Ergebnis bei Rhabarber.